Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 35

Rubrik: Beschriebenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

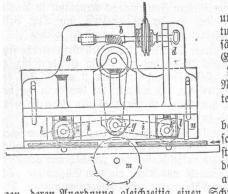
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und befitt, wenn es in bunnen Broten gebaden ift, einen bisquitartigen Beschmad. Die Spane felbft muffen bon Laubhölzern herrühren, doch find von diefen Rugbaum= und Gichen= holz wegen ihres Gerbfauregehaltes ausgeschloffen, und burfen nicht von sogenannten Floghölgern stammen, bei denen die gur Gährung notwendigen Stoffe bereits ausgelaugt find. Um zwedmäßigsten find Buchenfägespane, welche beson ers gerne von Pferden gefreffen werden, mahrend famtliche Nabelhol3späne wegen ihres Tanningehaltes von Pferden nicht berührt gu werden pflegen, bagegen für Schweine= und Ruhfütterung mohl verwendbar ericheinen. Für diefen Zwed werden die Spane von Tannen= und Rabelholz nur dem Aufschließungs= und Gahrungsprozeß unterworfen und mit Rleie und Roggen= mehl gemischt, ohne zu Broten geformt und gebacken zu werden, fodaß fich diefe Art ber Biehfütterung außerorbentlich wohlfeil Der Preis des gebadenen Holzbrotes ift im Detailverkaufe Mt. 5 pro Centner, mahrend größere Abichluffe ichon zu Mt. 4 gemacht werden, was in Anbetracht beffen, daß bei ber Holzfütterung nur 10-15 Rg. pro Pferd gebraucht werben und Beu- und Strohfütterung vollständig wegfällt, immerhin eine Ersparnis von 60 Bfg. bis Mt. 1 nach Berliner Berhältniffen pro Tag und Pferd mit fich bringt.

Die Anlage von Holzbrotbadereien, für welche fich eine Ginrichtung für eine Tageserzeugung von ca. 200 Ctr. auf ungefähr Mt. 5000 ftellt, tonnte fich für größere Sagewerke recht nutbringend geftalten, ba die Gelbstkoften bei der Beiliner Fabrik pro Centner ca. Mk. 2. 50 betragen und fich bort ber Bezug ber Buchenfägespäne intl. Fracht allein auf Mt. 160 pro 200 Ctr. ftellt. Lettere muffen mit ca. Mt. 50 Baggon= fracht nach Berlin bezogen werben und würden fich die Gelbftkoften bei Berarbeitung an ber Erzeugungestelle um obigen Betrag reduzieren. Abfalle, aftige Abichnitte, Aft= und Reifer= holz läßt fich bei vorhandener billiger Kraft mittelft Rafpel= und Schleifmaschine fehr zwedmäßig zu diesem Zwede berarbeiten und erscheint baber biefer gange Industriezweig für Walt= und Sagewertsbefiger als außerft beachtenswert. Weitere Auskunft erteilt über biese Fabritation bas technische Bureau, Berlin S, Ludauerstraße 3. ("Cont. Holzzig.")

Bericht über neue Patente.

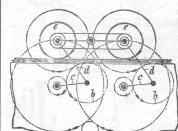
Mitgeteilt burch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)



Eine Vorschubund Schutvorrichtung für Kreisfägen ift Herrn Georg Penkl in München unter Nr. 77,249 patentiert worden.

Die Erfindung bezweckt einen Vorschub der Arbeitsftücke durch über dem Arbeitstische angetriebene Wal-

zen, beren Anordnung gleichzeitig einen Schut für ben Arbeiter bilbet. An einer vertikal verstellbaren Rahmenplatte a ift ein Schneckengetriebe b gelagert, welches mittelst Kette eine Welle g antreibt. Lettere bewegt durch zwei Ketten i zwei rechts und links zur Kreissäge m liegende Wellen k, auf welchen die gegen Federn gelagerten Borschubräder l sitzen. Durch die Handhabe d wird die Borrichtung auße und eingerückt. Sine Querschienen verhindert, daß der Arbeiter mit der Hand an die Transportwalzen oder Säge geraten kann.



Gine Vorschubvorrichtung an Holzbearbeitungs-Masschinen ift ber Chemniger Werfzeugmaschinen-Fabrit vorm. Joh. Limmermann in Chemnitz patentiert worsen. Bei ber nachstehend beschriebenen Vorschubvorschutung drücken beide Walszen gleichmäßig auf das

vorzuschiebende Holz, und bieser Druck wächst selbstthätig mit dem Widerstand, den das Holz dem Vorschieden entgegensett. Die Zwischenräder b zum Antrieb der Vorschieden entgegensett. Die Zwischenräder b zum Antrieb der Vorschieden eliegen auf der gleichen Seite von der Mitte der Walzen. Sie find derartig in einem Gelenkrahmen o d gelagert, daß der Zahnbruck beide Walzen selbstthätig auf das vorzuschiedende Holz preßt, wobei der Oruck wächst mit dem Widerstande, den das Holz dem Vorschieden entgegensett.

Gleftrotechnijche Rundichau.

Das projektierte Elektrizitätswerk a. d. Sihl ersucht um Anmeldungen für den Bezug von elektrischem Strom für motorische Kraft und elektrische Beleuchtung. Tarif und Bebingungen, sowie Anmeldungsformulare können bezogen werden bei den Bureaux in Wädensweil und in Schönenberg; bei hrn. Ktört. hieftand in hütten, sowie dei den Verwaltungsratsmitgliedern herren Schmid: Pfister in Richtersweil und Präsident Jul. Schwarzenbach in Thalweil.

Das Clektrizitätswerk Olten-Aarburg, das seine Bureaux im Gasthof zum "Schweizerhof" in Olten hat, ernannte Herrn Theodor Allemann von Balsthal zum bauleitenden Ingenieur. Herr Allemann hat sich in Südamerika (Argentinien) reiche Erfahrungen gesammelt.

Elektrizitätswerk Schindellegi. Die HH. Fabrikanten Blumer und Zwicki in Schindellegi wollten burch Anlage eines Elektrizitätswerkes von Schindellegi aus burch Kraftsübertragung in Einsiedeln die elektrische Beleuchtung einsühren. Die Genoffame Wollerau dagegen machte auf dem Prozeksweg geltend, daß eine Kraftübertragung nach auswärts auf Grundlage des mit dem Borgänger der HH. Blumer und Zwicki abgeschlossenen Vertrages unftatthaft sei. Die erste Instanz schloß sich dieser letztern Auffassung an und auch das Kantonsgericht teilte diese Ansicht und wies die Appelslatton der HH. Blumer und Zwicki als unbegründet ab.

Chasseral.Bahn. Die projektierte elektrische Bahn auf ben Chasseral würde ihren Ausgangspunkt im Süben ber Ortschaft St. Immer, am rechten User der Schüß, nehmen. Die Länge der Linie beträgt 6775 Meter und es soll die selbe zwei Zwischenstationen erhalten, die eine in La Baissibe, die andere bei der Meierei des Planes. Die elektrische Krast wird geliefert werden durch die Société des forces électriques de la Goule. Die Fahrzeit würde ungefähr 3/4 Stunden betragen. Die Erstellungskosten sind auf 550,000 Fr. devisiert, 81,180 Fr. per Kilometer. Die Konzessionsbewerder berechnen für die Aktien einen Ertrag von mehr als 5 Proz.

Berichiedenes.

Baumaterialienausstellung. Der Berein schweizerischer Cements, Kalts und Sipsfabrikanten hat im August abhin eine Gingabe an das Departement des Innern gerichtet, worin dem Bunde die Mitbeteiligung an einer Kollektivausstellung in Gruppe 32 (Baus und Konstruktionsmaterialien) an der nächsten Landesausstellung nahe gelegt wird.

Es foll eine Kollektivausstellung berartiger Materialien vorbereitet werben, die burch Bollftändigkeit und paffenbe Anordnung einerseits und Darlegung der auf dem Bege technischer Prüfung ermittelten Eigenschaften der einzelnen

Materialien anderseits dem Bedürfnisse sowohl bes Bautechnikers als des Bauherrn möglichst weit entgegenkommt. Der Verein erhofft von ihr einen neuen mächtigen Impuls für bas gesamte ichweizerische Baugewerbe; fie tann jedoch nur gu ftanbe tommen, unter ftarter Mithulfe bes Bunbes, die zu bestehen hat einerseits in der technischen Mitarbeit feiner Unftalt für Brufung von Baumaterialien am eibge= nössischen Polytechnikum und anderseits in der Leiftung eines bedeutenden Barbeitrages. Als folder wird die Summe von Fr. 15,000 erwartet.

Geftütt auf ben einläglichen empfehlenden Bericht bes schweizerischen Schulrates ist ber Bunbegrat auf das Gesuch eingetreten und beantragt, den eidgenöffischen Räten die gemunichte Subvention, verteilt auf die Budgets der Jahre 1895 und 1896, zu bewilligen.

Der reichhaltige Ratalog ber gurch. fant. Gewerbe-Ausstellung mit ben Gibg. Spezial-Ausftellungen fann, fo lange Borrat, beim Ausstellungs-Bureau in Burich von jedermann gratis bezogen werben. Es bilbet bas Buch ein wert= volles Nachichlagebuch bei Bezügen für Sändler, Industrielle, Berwaltungen aller Urt und bei größern Begugen überhaupt. Es hat die zürcherische Ausstellung bewiesen, daß das in-ländische Gewerbe durchaus leiftungsfähig ist und man bei vielen Artikeln ebenso gut, wenn nicht beffer im Inlande

Die Ehrendiplome der gurch. fantonalen Gewerbeausstellung find gur Berfendung gelangt. Un benfelben ift die fünstlerische Ausstattung rühmlich hervorzuheben und es verdient herr Profeffor Frentag, welcher die Zeichnung lieferte, unfere bollfte Anerkennung.

Schwammbilbung vor Gericht. Der "Rechtsfreund" von Fürsprech Rud. Rocher in Bern fagt barüber hinfichtlich ber Diligenapflicht bes Architekten: "Es kommt babei bei der Feststellung biefer Diligenzpflicht - in Betracht, bag ber Beklagte Architekt ift und fich bem Rläger gegenüber zur Leiftung in fein Fach einschlagender Arbeiten verpflichtet hat. Letterer burfte baber erwarten, bag A. Diejenigen Renntnisse und Fähigkeiten besitze, welche man in diesem Berufe bei gewöhnlichem Fleiße und gewöhnlicher Gewissen= haftigkeit zu erwerben imstande ift, und daß er biejenige Aufmerksamkeit und Sorgfalt anwende, welche von einem tüchtigen Architekten verlangt werden kann. Aunahmssweise Renntniffe und Fähigkeiten, ober ein außergewöhnlich angft= liches Berfahren konnte bagegen ber Kläger nicht beanspruchen. Nun ist burch bas Butachten bes von ber zweiten Inftang bestellten Experten bargethan, daß der Architekt die Feuchtigkeit und Undurchläffigkeit bes Bodens, die ber Schwammbilbung besonders förderlich war, beim Bau hatte erkennen muffen und daß gegen die hiedurch brohende Befahr Sicherheitsmaß= regeln zu Gebote geftanden hatten, bestehend namentlich in ber Erstellung größerer Bentilationsöffnungen.

Die Richtanwendung biefer bom Experten bezeichneten Magnahmen enthält ein Verschulden des Beklagten (Architekten), beruhe sie nun auf der Nichtbeachtung der Wefahrsfaktoren ober auf ber Unkenntnis ber bagegen schütenden Mittel. Beklagter macht freilich zu seiner Entschuldigung geltend, daß er von ftarkerer Bentilation aus bem Grunde abgeseben habe, weil sonst eine beträchtliche Abkühlung der Räumlich= teiten die Folge gewesen ware. Allein unter diesen Um= ftanden durfte der Architekt nicht von fich aus beftimmen, sondern war es seine Pflicht, ben Bauherrn vor die Wahl ju stellen und ihn entscheiben zu laffen." (Bundesg. 2. März 1894, "Revue", p. 82).

Für Malermeifter. Un ber Sandwerkerschule Burich ift die Führung folgender Rurfe zu vergeben: 1) Rurs für Imitation von Holz und Marmor; 2) Kurs für einfache Schriften und für Zierschriften für Maler. Der Unterricht wird während der Monate Dezember und Januar an Werktagen täglich von 9-12 vormittage und $1^1/_2-4^1/_2$ nach=

mittags erteilt. Schriftliche Unmelbungen unter Beigabe bon Ausweisen über Befähigung find bis zum 26. November bem Borftand bes Schulmefens, Bahnhofftr. 22, einzureichen, Nähere Austunft erteilt die Direttion ber Bewerbeschule, täglich 11—12 vormittags, im Zimmer Nr. 15 bes Fraumünfterschulhauses.

Sanatorien für Lungenfrante. Gifrig regt fich im ganzen Schweizerland die freiwillige Thatigkeit, ben unbemittelten Lungenfranken bie fo notwendige Bulfe gu bringen. Bern baut am Thunerfee, Bafel in Davos, Glarus wird auf Brannwalbalp, Waadt in Lehfin, Bürich am Albis eine Anftalt errichten. Bajelland und St. Gallen fuchen Unschluß an einen andern Kanton gur Beteiligung an einer Beilftätte im Sochgebirge. Solothurn, Aargau und Graubunden find mit ben Vorarbeiten beschäftigt.

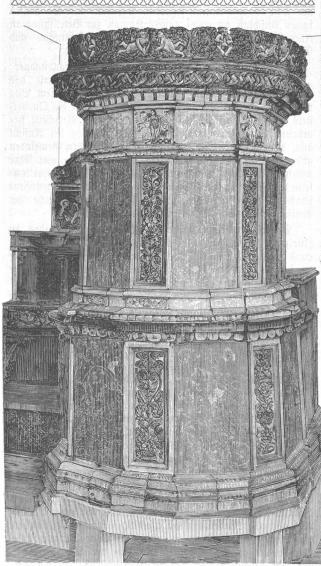
Einen originellen Borichlag macht ein Graubundner: "Damit ber projettierte Bundespalaft alle Mertmale bes nationalen Bebäudes an fich trage, follen gu feinem Bau von jedem Kanton und aus jedem Flufgebiete je ein Quader= ftein und ein Holzstück, alles nach bestimmter Borschrift bearbeitet, bezogen werden. Siebei gehe ich von der Anficht aus, daß daß rohe Material von den betreffenden Gemeinden gratis zu verabfolgen wäre (es follte barin ja eine Ehre beftehen), wogegen die Berarbeitung und ber Transport bes= felben auf Roften ber Unternehmung ober der Eidgenoffenschaft zu geschehen hätte. Das Nähere ware Sache ber Bauführung. Die Diskuffion hierüber ift eröffnet."

Brojekt eines permanenten Ausstellungsgebäudes in Burich. Es vergeht kein Monat, daß nicht der Mangel eines richtig tonftruierten Ausstellungsgebäudes in Burtch tief empfunden mird. Go gerabe jest bei Belegenheit ber großen Gemälbeausstellung von Lorenz Rüdisühlt. In ber "R. 3. 3." wird beshalb ben Behörben Groß-Bürichs mit Recht tüchtig ber Kopf gewaschen. Wie man hört, hat die kantonale Gewerbeausstellung einen Ginnahmenüberschuß bon cirta Fr. 140,000 ergeben und es ift zu hoffen, daß davon cirka Fr. 100,000 für Erstellung eines folchen Ausstellungsgebäudes als Grundftod bestimmt werben.

Rantonale Bauten in der Stadt Bern. Auch ber Ranton wird in der Lage sein, zur baulichen Entwicklung ber Bundesftadt das seinige beizutragen. Er muß eine Universität und eine Anatomie bauen, und zwar in abseh= barer Beit. Der Blan, die Sochicule für bas Provisorium in die Blindenanftalt zu verlegen, besteht nicht mehr, da die Bemeinde Bern biefes Gebäude erwerben will, um darin bie Handwerkerschule, Sammlungen u. j. w. unterzubringen. Die Universität bliebe infolgedeffen wohl im alten Kloster, bis ber neue Ban erftellt fein murbe. Ift bas geschehen, so mirb bort ein prächtiger Bauplat frei werben. Gin gweiter Bauplat von erfter Bedeutung foll erfteben, wenn die Strafanftalt abgetragen wird. Statt fie zu einem Berwaltungsgebäude umzubauen, gedenkt man ein Berichts- und Polizeigebäude auf bem Turnplage an ber Waifenhausftrage ju erftellen. bas ein Untersuchungs- und Bezirksgefängnis in fich schließen würde. Die fantonale Baudireftion hat bas Projett bereits ausgearbeitet, bas in ber "Berner Zeitung" folgenbermagen umschrieben wird:

Der Haupteingang zum Gerichtsgebäube kommt ziemlich genau an den jegigen Gingang jum Turnplat (Waifenhausftrage) zu liegen. Bon biefem Puntte aus erftrecte fich ber eine Flügel über bas Areal ber Anatomie, mit Front gegen bie Anatomiegaffe, b. h. gegen bas naturhiftorische Museum und das Berwaltungsgebäude ber Telegraphendirektion. Der andere Flügel behnt fich ber Waifenhausstraße entlang aus mit Front gegen die Befigungen Bahni und Baumann. Diefes Gebäude mird u. a. enthalten: Die Amtslokalitäten ber beiben Regierungsftatthalter, ber Berichtsprafibenten, bes Umtage= richts, des Polizeirichters, der Untersuchungsrichter, des Bezirts= profurators, der kantonalen Polizeidirektion mit dem Polizei=

inspektorat 2c., einen Aifisensaal mit ben nötigen Dependengen, eine Wohnung für ben fantonalen Gefängnisinfpettor, Abwartwohnungen. Archivräume u. f. w. Sinter bem Berichtsgebäude foll in Berbindung mit demfelben ein Untersuchungsgefängnis und eine Begirtsgefangenichaft mit insgesamt 186 Bellen erstellt werden. Das Gefängnisgebäude murde ungefähr bis an die jetige Turnhalle heranreichen. Das gange Areal längs der verlängerten Speichergasse bis zum Bollwerk und bem Bollwert entlang (gegenüber bem Gifenbahndamm) bis



Ofen aus bem mittelalterlichen Zimmer der "Rosenburg" in Stans – nunmehr im Landesmuseum in Zürich aufgebaut —).

gur Baifenhausftrage bleibt für Bauplate referviert.

Die gange Unlage ericheint außerft praftifch ausgebacht. Da fällt jedes herumführen ber Untersuchungsgefangenen und Angeklagten in ben Stragen ber Stadt babin. Die Untersuchungerichter find auch nicht mehr genötigt, mit ben Aften von einer Befangenschaft gur andern zu reifen : alles wichelt fich hinter ben Mauern bes Berichtsgebäudes ab und es wird fo viel Beit gewonnen.

Das Berner Münfter. Dem "Bieler Ung." wirb aus Bern geschrieben: "Der Münfterbau, refp. beffen Turmbau, geht nun balb feinem Ende entgegen und ichon feit einiger Beit wird bas Gerüft successive abgebrochen, so bag von Woche zu Woche wieder ein Teil weiter hir unter am Neubau frei wird und man kann sich je länger je mehr an bem majestätischen Ausbau freuen. Zwar ging da letthin bie Schreckensmär burch die Stadt, es muffe bas Geruft wieber aufgerichtet werben und als man den Grund miffen wollte, war man versucht, zu glauben, der lose Bogel Dr. Bari sei wieder auferstanden, benn die Antwort hieß: Es habe ein Arbeiter fein "Tubakpfifli" auf der oberften Blume liegen laffen."

Wafferverforgung der Stadt Bern. Der medizinifch= pharmazeutische Begirtsverein hat an den Gemeinderat ber Stadt Bern eine Eingabe gerichtet betr. die oft betrübenbe Qualität des ftabtischen Trinkmaffers. Der Berein hofft, ichreibt bas "Int. Bl.", bag ber Gemeinderat bie beffere Fassung einiger Trintwafferzufluffe im Intereffe ber Gefundheit ber Burger als höchft notwendig und bringlich erachten und nicht ftets weiter hinausschieben werde.

Der Bahnhofumbau Lugern ift nun in Angriff genommen worden. Um Donnerstag nachmittag murben die erften Brobepfable eingeschlagen und es wird nunmehr in nächfter Zeit mit ben Erdarbeiten begonnen werden. Nächste Boche foll die Güterexpedition nach dem neu erftellten provisorischen Bahnhof übersiedeln; die Gilgutexpedition bleibt vorläufig noch an bisheriger Stelle. Die Restauration im neuen Provisorium wird ebenfalls im Laufe ber nächften Woche eröffnet werden.

Wafferversorgung St. Gallen. Im Rietle Rorschach ift jungft ber britte große Dampfteffel fur bie St. Baller Wafferverforgung eingetroffen. Fertig erftellt ift nun auch bas Ramin beim Maschinenhaus. Mit feiner Sobe von etwa 40 Metern burfte basfelbe eines ber höchsten in ber Schweiz sein.

Die thurganische Gemeinnütige Gesellschaft will bie Liegenschaft Manren zu einer Unftalt für ichmachfinnige Rinder einrichten. Bur Beftreitung ber Roften fur Untauf und Ginrichtung, die auf 60,000 Fr. veranschlagt find, fteben 27,000 Fr. bon Legaten gur Berfügung; fobann wird vom Staat ein Beitrag von 12,000 Fr. erwartet und der Reftbetrag foll burch freiwillige Gaben und Bereinsbeitrage aufgebracht werben. Gin Aufruf gur Sammlung in allen Gemeinden ift bereits

Der fatholische Gesellenverein Winterthur hat fein bisheriges Gesellenhaus an der Wartstraße verkauft und einen Bauplat an der Rudolfstraße westlich vom Bahnhof erworben, behufs Errichtung eines großen Bereinshaufes.

Boltsbader in Schaffhaufen. Der icaffhaufiiche Rantonsbaumeister hat ein Projett über die Errichtung öffentlicher Boltsbäber ausgearbeitet.

Gidg. Bollgebande Thanngen. Der Bundegrat verlangt für ein neues Zoll- und Postgebäude in Thanngen, tas am öftlichen Ausgang bes Dorfes erftellt werben foll, einen Kredit von 40,000 Fr.

Mit der Einrichtung der Diamant- und Edelsteinichleiferei in Bremgarten geht es raich vorwärts. Das Geschäft wird in dem Bebaube ber ehemaligen Jacquard. weberei ber Firma Stehli- Sirt eingerichtet.

Unter der Firma Turban u. Cie. hat fich in Davos eine Rommanditgefellichaft zum Betriebe eines Sanatoriums gebildet, beren Teilhaber zumeift Ausländer find. Das Gefellichaftstapital beträgt 220,000 Fr.

Armenhausbaute Ennenda. Die Bemeinde Ennenda beschloß die Erbauung eines Armenhauses. Der hiefür beftimmte Fonds wird bis Ende diefes Jahres auf ungefähr 300,000 Fr. anwachsen.

Für die intenfivere Ausnuhung des Waffers des Alonthalerfees als Triebfraft für induftrielle Gtabliffements, namentlich mahrend des Winters, follen Ginrichtungen getroffen werben, ben Gee gu ftauen, und zugleich will man burch Unbringung eines Stollens ben Ausfluß tiefer legen. Die Borarbeiten hiefur haben bereits begonnen.

Militarifche Verteidigung des Jura. Der Bunbegrat beabsichtigt, im Jura einige Minenkammern an Stragen ausführen zu laffen, die bei einer im letten Sommer ftattges funbenen Refognoszierung von Offizieren als fehr notwendig bezeichnet murden und bom schweizerischen Generalftab verlangt werben. Bu diefem 3mede ift bereits im Budgetentwurf bes Bundesrates für das nächste Jahr ein entsprechender Boften aufgenommen.

Grimfelübergang. Infolge Erftellung ber Brimfelftrage muffen Magnahmen gur Berteibigung bes Grimfelüberganges getroffen werden. Für bezügliche Borftudien verlangt ber Bundesrat von der Bundesversammlung pro 1895 einen Aredit von Fr. 5000.

Rheinthaler Binnenkanal. Bur Bergebung an Accordant Rantongrat Büchel in Oberriet find neuestens folgende Arbeiten am unterften Teile des Ranals, bei beffen Mündung in ben Rhein, gelangt: Objekt 19: Berlegung bes Rheindammes oberhalb der Bahnlinie von St. Margrethen nach Bregenz mit 7500 m3 Erbbewegung auf eine Dammlänge von 320 m; Objekt 20: ebenso unterhalb ber Bahnlinie mit 3700 m3 Erbbewegung auf 250 m Dammlänge — auszuführen bis Ende diefes Jahres.

Ingenieur 3lg, ber getreue Ratgeber (jogufagen erfter Minister) des Königs von Abeffinien, wird nächster Tage wieder für einige Zeit unter uns weilen (3lg ift Thurgauer), nachdem er wieder 21/2 Jahre in Abeffinien gewirkt hat. Wahrscheinlich handelt es sich bei biesem Besuche um die Finanzierung einer großen Gifenbahn nach bem abeffnnischen Reiche, für die Herr Ilg längst ein Projekt ausgearbeitet hat.

+ Bernhard Wirg, Ingenieur. Goeben trifft bie Nachricht ein vom Tode des Bauführers an den Befeftigungs= arbeiten am Gotthard und St. Maurice, Gr. B. Wirg. Der Tod erfolgte nach kurzer Krantheit infolge Erfältung. herr Wirg war nach Absolvierung feiner Studien in Deutschland und Frankreich thötig. Bon letterem Lande kehrte er auf bem Berufungswege gurud nach ber Schweig, nach Bern, um barauf die Leitung ber Befestigungsarbeiten zu übernehmen. herr Wirg ift erft etwa 40 Jahre alt und hatte ben Ruf eines fehr tüchtigen Ingenieurs.

Schnige Plattebahn. Der Bermaltungerat ber Berner Oberlandbahnen hat ben Ankauf ber Schnnige Plattebahn beschloffen. Je 6 Obligationen ber letteren Gesellschaft zu 1000 Franken erhalten 7 Oberlandbahnaktien zu Mominal 500 Fr., je 40 Schnnigebahnaktien werben gegen 3 Ober= landbahnaktien umgetauscht. Die Oberlandbahn übernimmt die Afriven und Passiven der Schnnige Plattebahn.

Holzinduftrie. In Olten wird gegen den Tannwald hinab eine große Dampifage mit Bauschreinerei und 3m= prägnierung errichtet.

Solzstoff. Fabrit Baggithal. Die Firma G. Diethelm u. Comp. in Lachen, Solzstoff= und Rartonfabrit Baggithal, hat an ber jungften Ausstellung zu Paris für ihre Produtte die golbene Medaille erhalten.

Fabrifarbeiter · Ernährung. Die Nieder = Erlinsbacher Arbeiterschaft der Schuhfabrit der Sh. C. F. Bally Sohne in Schönenwerd hat beschloffen, für den Transport des Mittageffens nach Schönenwerd einen Wagen im Roftenvoranschlag von zirka 600 Fr. anzuschaffen. Die nämliche Einrichtung befitt bie Gemeinde Sagendorf feit Jahren für ben Transport bes Mittageffens ihrer Arbeiter nach Olten, und hat fich biefelbe bort ausgezeichnet bemährt. Auch Dulliken folgte diesem Beispiel und Loftorf foll ebenfalls nachfolgen. Diese Neuerungen wurden von der foloth. gemeinnütigen Befellichaft angeregt und bezweden, die Schulkinder aus Gemeinden, die in der Nähe von industriellen Orten liegen, von bem Effentragen zu entlaften. Schon viele Jahre haben fich Schulbehörden. Behrer und Infpettorat barüber beklagt, bag bie Schulkinder namentlich im Winter mahrend ber zwei Erholungsftunden über bie Mittagszeit oft eine Stunde weit bei Wind und Wetter das Mittag= effen für ihre Angehörigen bringen muffen und bann am Nachmittag ermüdet und oft noch in nassen Kleibern in die Schule fommen.

Die Erftellung bes Wagens wurde fogleich nach ber Bersammlung bem Schmied Aebi und Wagner Sinniger in Md. Erlinsbach übertragen und foll berfelbe bis 31. Dez. fertig fein. Für jeden Tag Berfpatung 20 Fr. Abzug. Das Saus Bally fteht bem Unternehmen mit Rat und That gur Seite.

Ins goldene Buch. Der in Uetikon verftorbene Fabri- kant Ulrich Rubolf Schnorf hat zu gemeinnütigen 3meden 250,000 Fr. vermacht.

Nochmals der lange Rupferdraht. Giner unferer Abonnenten teilt uns auf die jungft gebrachte Notig betr. herstellung von Rupferdraht von größerer Länge mit, bag die Firma Felten & Buillaume in Mullheim am Rhein ichon feit langer Zeit Rupferdraht in genannten und noch größeren Längen herftelle, ohne Leitungsfähigkeitsfehler und in laufenber Fabritation und daß der Aupferdraht diefer Fabrit por= züglich bei elektrischen Strafenbahnen im Bebrauch fei.

Farbendrud auf Glasflachen. Gine Erfindung, ber man auf funftgewerblichem Gebiete eine großere Tragweite nicht absprechen tann, ift von dem Frankfurter Lithographen 3. C. Dunge gemacht worden. Nach jahrelangem Bemüh-ungen ift es ihm, wie die "Frankf. Ztg." berichtet, gelungen, in ber Art bes feinen Farbendrud's mit vollständig lichtechten Farben unmittelbar auf Glas zu bruden und baburch einen auch fünftlerisch wertvollen Erfat für Glasmalerei zu erfinden. Die er es fertig bringt, die fproden Glasplatten gu bedruden, ohne daß fie gerbrechen, ift fein Beheimnis, aber die Wirtungen, die er erzielt, find überraschend. Barte und ftarte Farben ericheinen gleichmäßig icon und find bon echter Blasmalerei nur etwa foweit wie Delbrucke von Delgemälden gu unterscheiben. Da der Druck eine unbegrenzte Beiviel= fältigung gestattet, fo tonnen bemalte Spiegel= und Fenfter= icheiben, bunte Fenftervorfate, eingelegte Platten und anderes billiger hergestellt werben als bei Unwendung von Glasmalerei, ohne daß die eigenartigen Borzüge der letteren ganglich verloren geben. Die Erfindung ift denn auch von Fachfennern, wie Professor &. Luthmer und Maler Bermann Junder, febr anerkennend beurteilt worden. Berr Dunge hat fie fich fur das In- und Ausland patentieren laffen und eine Kunft= anftalt für Farbendruck auf Glasstächen begründet, die dem= nächst mit bem Betriebe im großen beginnen wird.

Gin ganger foffiler Wald ber ameritanischen Sumpf-Chpreffe befindet fich, wie Dr. Pontonie in der jungften Sitzung ber Deutschen botanischen Gesellschaft mitteilte, bei Groß: Reichen in ber Nahe von Senftenberg (Nieberlaufit). Die bortigen Braunkohlenbaue ber Biforiagrube liegen qu Tage; die Mächtigkeit ber Flote überfteigt die Sohe eines vierstödigen Hauses. Die Sohle wird von einer Thonschicht gebilbet, auf ber in ber Borgeit jene Sumpf-Begetation fich entwideln tonnte, aus ber fpater die Brauntoble entftand. Sier erheben fich nun eine große Angahl von Baumftumpfen, die Refte gewaltiger Sumpf-Chpressen, jener stattlichen Nabelbäume ber Norbameritanischen Smamps, die bei uns nur angepflanzt als Partbaume zu finden find. Die Stamme fteben aufrecht, find ein bis zwei Meter boch und erreichen einen Durchmeffer von brei Meter. Es ift nicht gu bezweifeln, baß bie Baume auch an biefer Stelle gewachsen und nicht etwa erft fpater borthin geschwemmt worden find.

Rurhäuser für Fabrikarbeiter. Die Firma Rrupp in Effen hat das Wirtshaus und das dazu gehörige Gut "Lindau" bei Todtmoos angekauft. Es foll ein Rurhaus für die Ungeftellten der Rrupp'ichen Werte barauf erftellt merben. Der Raufpreis betrug 80,000 Mart.

Gine hölzerne Raifertrone hat ber Auffeher F. Edlemann aus Lohe vor furzem bem Kaifer überfandt. Das "Aunstwert" aus 507 Weidenhölzern und einem Riefernholz gefertigt, wobet bie Solzer weber genagelt noch gebunden find, hat die Anerkennung Raifer Wilhelm's gefunden und es find bem "Autor" 30 Mart als Gnabengeschent aus ber Privatschatulle bes Monarchen gefandt worden.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehoren (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

366. Ber liefert eine ältere ober auch neue Teilmaschins für Mahftabfabritation?

367. Ber liefert eiserne Treppen für Bohnhäuser?
368. Besteht eine praktische Maschine, die ablinierte, aber nicht parallele Bretter gleichzeitig nutet und federt und wer fönnte sie liefern?

Welche Holzhandlung liefert ca. 500 m2 tannene, 8 mm dide, faubere und durre Bretter, geeignet zu Rrallentafer, in be-

liebiger Länge, 18—15 cm Breite?

370. Wer wäre Käufer von einigen tausend Stück schönen starken Fichten Gerüftstangen, lieferbar per Frühjahr 1895?

371. Welches Versahren muß man anwenden, um ein Loch von 80—100 mm Durchmesser in eine Glasscheibe zu erhalten. oder wo kann man folche Glasscheiben bekommen in Form eines rechtwinkligen Dreieds mit 20 cm Schenkellange und einem Loch?

372. Belcher Fachmann gabe einem jungen Arbeiter Austunft, auf welche Art und mit welchem Mittel am besten Feilen gehärtet werden? Abresse bei der Expedition oder Beförderung allfälliger Briefe durch dieselbe.

373. Ber liefert eine Markiermaschine nach neuestem System für Kiften?

374. Ber liefert am billigsten eine Bandsäge, um 4—6 m lange und bis 50 om dicke Bäume in dinne Bretter zu schneiden?
375. Gibt es einen zu beziehenden Frachtentarif für Pajsagier-, Eil- und zewöhnl. Gut schweiz. Eisenbahnen und Dampsschiffe, woher ist derselbe zu beziehen und zu welchem Preise?
376. Welche Buchhandlung liesert ein Kalkulationsbuch für

die Zinmer- und Schreinerarbeiten an Bauten?
377. Sind die Laval'schen Dampfrurdinen, welche auf der Chicago-Ausstellung so großes Ausstehen machten, irgendwo in der Schweiz oder in Deutschland im Gebrauche und von wem werden dieselben hergestellt und geliefert?

Antworten.

Auf Frage **356.** Möbelverzierungen aller Art liefert zu billigen Preisen Max Pietsch, Holzbildhauer, Binterthur. Katalog mit Preiscourant gratis und franto.

Auf Frage **356.** Das Atelier von A. Schirich, Möbelzeichner, Zürich V, liefert Köbelzeichnungen (Bleiftiftisten) aller Art in allen Stilrichtungen mit Details (Naturgröße nach Waßangabe), sowie Zeichnungen für Bauschreinereien von den einfachsten Formen bis zum höchsten Komfort. Auf Bunsch Ausarbeitung illustrierter Möbelkataloge mit Kossenberechnungen. Auf Frage 358. Wenden Sie sich an die Firma A. Genner

in Richtersweil, die Ihnen mit Zeichnungen und außersten Preisen

dienen wird.

Auf Frage 358. Wir halten geschmiedete Spigen für Ge-länder in verschiedenen Größen und Fasons stets auf Lager und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Briner u. Cie., Winterthur.

Auf Frage **362.** Benden Sie sich gest. an G. A. Pestalozzi, Auf der Mauer 6, Zürich. Auf Frage **363.** Benden Sie sich an die Maschinenfabrik und Eisengießerei Schaffhausen (vorm. J. Rouschenbach) in Schaff-

Submissions-Anzeiger.

Die Schulpflege Weiningen (Bürich) ift willens, in zwei Ste Signipflege Wermigen Jierig) fir ibitens, in ziber Schulzimmern von je 85 m² neue Böben machen zu lassen und neue Schulbänke sür 100 Schüler anzuschaffen. Für die erste Arbeit werden Eingaben erbeten: 1. Für Zimmerböden aus Riemen von Hannenholz. 2. Für Zimmerböden aus Riemen von Tannenholz. 3. Für gewöhnliche Böden aus Tannenholz. Für die Schulbänke verstehen sich die Eingaben: 1. Für Zweipläter mit Gugeisengestell. 2. Für Zweipläter mit Holzgestell. 3. Für Vierpläter mit Holzsgestell. Gingaben sind zu machen an herrn Schulgutsverwalter Weier-Schmid in Beiningen bis spätestens ben 2. Dezember.

Die Stadtgemeinde Schaffhausen ift im Falle, einen neuen Leichenwagen maden zu lassen. Baubeschrieb und Zeichnung liegen im Bureau des herrn Stadtrat Rud. Streuli zur Ginsicht auf, allwo auch verschloffene Lieferungs-Offerten entgegen genommen werden bis zum 30. November.

L'entreprise du chemin de fer Bière-Apples-Morges met au concours la fourniture: 1. 19 bornes kilométriques en granit 2. 2000 bornes en granit de 0,60 m de longueur sur 12/15 de largeur. Adresser les offres et demandes de renseignements à M. Koller, ingénieur, à Morges.

Bermeffungen in Thalweil. Ueber die Bermeffungen bes unter das Baugeset für Ortschaften mit städtischen Berhältnissen gestellte Gebiet der Gemeinde Thalweil wird hiemit für Konkordatsgeometer Konkurrenz erössnet. Die bezüglichen Bedingungen können auf der Gemeindratskanzlei bezogen werden. Eingaben sind bis 25. ds. an Herrn Präsident J. Schwarzenbach zu machen.

Jbeen-Konkurrenz. Der Berband der schweizerischen Liqueur-und Spiritussenhändler beabsichtigt, an der Schweizerischen Landes-ausstellung in Genf in corpore auszustellen. Um eine vriginelle Idee für das Arrangement zu erhalten, ladet er Fachleute um bezügliche Ideenentwürse ein, im Maßstab von 1:20. Das Aus-stellungsobjekt nuß für ca. 1500 bis 2000 gewöhnliche stehende Flaschen berechnet sein. Es sind zwei Preise von Fr. 80 und Fr. 50 vorgesehen. Als Preisrichter sind bezeichnet: Herr A. Müller, Direktor der Kunfigewerbeschule Zürich, Derr G. Gull, Architekt vom schweiz. Landesmuseum Zürich, und das Vereinspräsidium. Entwürfe sind mit Motto versehen bis zum 15. Dezemben 1894 an den Präsidenten J. Suter-Thansen in Zürich einzuliefern. Ein beigelegtes Couvert mit demselben Wotto soll Namen und Wohnort des Berfaffers enthalten.

Strafenbau. Die Gemeinde Stein (Appenzell) ist willens, vom Dorf bis zum Hargarten eine neue Strafe von 3077 Meter Länge und 4,2 Meter Breite erstellen zu lassen. Plan und Bausbedingungen können bei Hrn. Gemeinderat Christian Balbourger zum "Ochsen" im Dorf eingesehen werden. Offerten zur Ueber-nahme sind bis den 30. November 1894 schriftlich und verschlossen mit der Ausschrift "Straßenbau" an Hrn. Hauptmann J. U. Meier in der Weitenau einzureichen.

Gidgenöffifches Schützenfest 1895 in Winterthur. Es wird anmit Konkurrenz eröffnet über: 1. Die Erd- und Lieferungs-arbeiten für den Festplag und die Hochbauten. 2 Die Zimmer-arbeiten für die Festhütte samt Bühnen und Küchenanbau, sowie für die Schieß- und Scheibenstände. Die betreffenden Pläne, Vor-ausmaße und Uebernahmsbestimmungen können auf dem Burean Dr. 23 im Stadthaufe eingesehen werden. Uebernahmsofferten find bis spätestens den 80. November d. J. verschlossen und versehen mit der Aufschrift: "Gidgenössisches Schutzenfest" dem Aftuar bes Baufomitee, Bauamtsfefretar Giege, einzureichen.

Errichtung ber für die Industrieausstellung ber Landes-ausstellung bestimmten Gebande (II. Settion). Näheres bei F. de Morsier, Architeft, 5 rue Petitot, Genf, bis 30. Nov.

Dito berjenigen für die Abteilung "Biffenichaft und Unterricht" (III. Seftion). Räheres bei Architeft Reverdin, 4 Boulevard du Théâtre, Genf, bis 30. Nov.

Die Erstellung ber Gifen-Konftruftion für eine neue Briide mit Bords-Belag und schmiedeifernem Gelander über den Schüftanal für die Neuhaus-Strage in Biel wird unter Fachleuten Schifftanal für die Verthaus-Straße in Biel wird unter gachleiten zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die Länge, Breite und Konftruktion bieser Brücke ift gleich der Brücke an der Spitalstraße. Nähere Bedingungen sind zu vernehmen auf dem Bureau des Bauinspektors Schaffner. Schriftliche Offerten mit bezüglichen Beilagen sind versichlossen mit der Ausschrift: "Neuhaus-Straßenbrücke" bis Ende laufenden Monats November an den Stadtpräsidenten, Herrn N. Meyer in Biel, einzusenden.

Heber die Erftellung ber Beigung und Bentilation für den im Bau begriffenen Bundeshaus-Mittelbau in Bern wird unter den in dieser Branche als tüchtig befannten schweizerischen Firmen Konfurreng eröffnet. Programm und Plane fonnen bei ber Bau-leitung bes Bundeshaus-Mittelbaues in Bern bezogen werden.

OETTINGER & Cie., Zürich versenden franko: Bekleidungsgeschenke zu Weihnachten Spezialitäten in Wolleinfachster und feinster Gewebe im Ausverkauf.

Reinwollene Damenstoffe, doppeltbreit, per Meter Fr. -.95-1.45

Buxkin-Stoffe für Herren " " " 2.45-6.35

Buxkin-Stoffe für Herren " " " " 2.45-6.35 Bedruckte Woll- u. Waschstoffe " " " " — .35-0.65 sowie Restbestände, enthaltend 2-12 Meter, sehr billig. Reichhaltige Muster-Auswahlen aller Frauen- und Herrenstoffe, Baumwollstoffe auf Wunsch umgehends. Jeden Meter liefert franko ins Haus.